

Mensch bleiben. Positiv sein in dunklen Zeiten

**Ausstellungsprojekt mit Künstlerinnen und Künstlern
aus Kfar Saba und Beit Berl in Israel und Wiesbaden**
Julia Belot, Sibel Gueler, Georg Habs, Sigrid Holighaus,
Ute Kilian, Veronika List, Tslila Melnick, Mor Peled,
Karin Tettenborn, Amnon Tischler, Rolf Toyka,
Ety Sharony, Erez Uzan

**Eröffnung am 17. März um 18 Uhr
durch Herrn Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende**



Etty Sharoni · „Flowing Stream“ · Rasterdruck auf Papier · 60 x 40 cm

Hintergrundbild: Georg Habs · „Every pain ends too late – but it does end“

Veranstalter:
Freundeskreis Kfar Saba, Wiesbaden



mit finanzieller Unterstützung der
Nassauischen Sparkasse, Wiesbaden



und des
Kulturamtes der Landeshauptstadt Wiesbaden



Mit freundlicher Unterstützung
von Prof. Dr. Jörg Waldschütz und Jacqueline Henn
Hochschule Rhein-Main
und
des VivArt Magazin, Cicero Kommunikation GmbH

KORIDASS 2016

**vom 17. bis 28. März 2026
im Foyer des Rathauses Wiesbaden**



Tslila Melnick · „Still playing“ · Bleistift und Acryl auf Papier · 50 x 60 cm

Mensch bleiben. Positiv sein in dunklen Zeiten ist eine Fortsetzung der Ausstellungen der Partnerstädte Wiesbaden und Kfar Saba, die seit 2023 stattfinden. Sie ist das Ergebnis der Initiative von Amnon Tischler und Ute Kilian.

Die Darstellungsformen der Arbeiten konnten frei gewählt werden. So gibt es Zeichnungen, Ölgemälde, Siebdrucke, Fotos und Reliefs zu sehen. – Damit die Heterogenität der Darstellungstechniken, der Farbkonzepte, der Bildinhalte nicht zu einem irritierenden Gesamtbild führen, hat sich eine Steuerungsgruppe mit Kunstschaffenden aus Kfar Saba-Beit Berl und Wiesbaden in einem Workshop darauf verständigt, ein Ausstellungskonzept mit zwei großen Bilderrahmen mit einer Leinwand-Bespannung auf der Rückseite zu wählen, die in einzelne Felder gegliedert sind. Die Ausstellung hat Erez Uzan, Hochschule Beit Berl, kuratiert. Ihm und dem Organisationsteam (Ute Kilian, Rolf Toyka, Georg Habs, Dieter Menger) war wichtig, dass ausschließlich diese beiden großen Rahmen mit jeweils 5,50 m Länge für die Präsentation genutzt werden, um so auch die Zusammenarbeit der Gruppe zu verdeutlichen. „Wir sind stolz auf ein Beispiel für gelebte Städtepartnerschaft – trotz dunkler Zeiten.“

Gezeigt wird eine gemeinsame Ausstellung von Kunstwerken, die Kunstschaffende aus Kfar Saba, der Partnerstadt von Wiesbaden in Israel, der Hochschule Beit Berl und Wiesbaden geschaffen haben.

Mit dem Titel der Ausstellung wird ein Zitat von Margot Friedländer aufgenommen. Ziel ist es, in diesem Kooperationsprojekt ein Gesamtkunstwerk entstehen zu lassen, das aus vielen einzelnen „Bausteinen“ zusammengesetzt wird. Auf die aktuelle Krisensituation wird Bezug genommen. Einerseits von den Teilnehmenden aus Kfar Saba und andererseits von denjenigen aus Wiesbaden. Menschen, die mörderische Konflikte und existentielle Gefahren unmittelbar erleben, können ihre Situation darstellen und berichten, was sie an Ort und Stelle festhält, was sie erschüttert, was ihr Durchhaltevermögen begründet.

Die Veranstalter legen Wert auf eine differenzierte Betrachtung des Konfliktes in Israel. Es geht um die Kooperation und Kommunikation mit den betroffenen Menschen – insbesondere wie sie in schwierigen Zeiten ihre Zuversicht stärken. In Anbetracht der weltweiten politischen und ökologischen Krisen sollten wir zusammenhalten und können voneinander lernen. Kunst hilft dabei.



Amnon Tischler · „Vitality in Dark Times“ C · Mischtd./Radierung · 55 x 45 cm

**Führung am 27. März um 18 Uhr
in Anwesenheit der Kunstschaffenden
aus Wiesbaden
und anschließendem Konzert
von Irith Gabriely & Alcarmel Trio**